Mitteilungen der Interessengemeinschaft
Brohltal Schmalspureisenbahn e. V.

27. Jahrgang – Nr. 4/2015

VULKAN EXPRESS
BROHLTAL-EISENBAHN

Die Brohltalbahn

Inhalt

Editorial/Impressum 2
In der Weihnachtsbäckerei 3
Ablauf der Frühstücksfahrten 4
Jetzt ist es Zeit . . . 5
Autofahrt zum Eisenbahnerlebnis? 7
Bilderbogen Dampfbetrieb 2015 8
Landeszuschuss für die Brohltal-Eisenbahn 9
Fahrplanvorschau 2016 10
Die Zukunft der Brohltalbahn 11
Dampflok und Betriebswirtschaft 11
Bahnsteige in Niederzissen und Oberzissen 12
Sanierung der Mauer im Umladebahnhof 12
Aufgabenteilung 12
Alte Wagenwerkstatt 13
11sm zierte den Sessionsorden 2015 14
Preiserhöhung 14
Zweirad-Transport 14
Bericht des Schatzmeisters/Mitgliederstand 15
Frank Muth bei der BEG/Historische Ecke 15
Bilderbogen Güterverkehr 16

Editorial

Auf ein Neues!

Ein ereignisreiches Jahr 2015 liegt hinter uns. Die Tage zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel sind wie geschaffen, um das Jahr einmal Revue passieren zu lassen und in aller Ruhe durch unsere neue Ausgabe zu blättern. Alles überragend steht das Jahr 2015 für die Wiederinbetriebnahme unserer Dampflok 11^{sm}. Ein für Viele lange Zeit schier unglaubliches Projekt wurde realisiert und die Lok zieht Personal und Fahrgäste gleichermaßen in ihren Bann. Die Fahrgastzahlen geben den Vordenkern des Dampfprojekts recht: die Dampffahrten waren stets sehr gut besucht und auch die Nikolausfahrten waren äußerst gut gebucht!

Aber auch abseits des „Dampf-Fiebers" gab und gibt es viele positive Entwicklungen! Die Möglichkeit der Online-Buchung für Radfahrer über das Portal „Regio-Radler" wird zunehmend genutzt und beschert uns außerhalb unseres eigenen Einflussbereichs zahlreiche neue Kunden, die meist von Engeln mit dem Rad in Richtung Mayen/Hatzenport oder Ahrbrück bzw. Bad Breisig fahren. Das Angebot, mit der VRM-MobilCard rabattierte Fahrkarten für den Vulkan-Expreß zu kaufen, bringt uns zusätzlich in die Marketingkanäle des Verkehrsverbundes und senkt den Parkplatzdruck. Auch junge Menschen mit „VRM-SchülerPlusTicket" sieht man in unseren Zügen immer häufiger. Hiermit verbinden wir die Hoffnung, den Nachwuchs unmittelbar an unsere tolle Bahn heranzuführen und möglichst auch für eine Mitarbeit zu begeistern.

Zunehmende Ein- und Aussteigerzahlen an unseren Unterwegsbahnhöfen deuten auf eine rege Nutzung unserer Ausflugsvorschläge auf unserer neuen Internetseite hin – nicht selten sieht man unsere Gäste mit entsprechenden Ausdrucken zu Wanderungen z. B. von Bad Tönisstein nach Mendig oder zurück nach Brohl aufbrechen. Auch dies als gelebte Vernetzung von Bahn und Region wird beiden Seiten weiteren Aufwind bescheren!

Die Voraussetzungen für das kommende Jahr 2016 sind also recht positiv! Die ab Mai laufende Kooperation mit der Bonner Personenschifffahrt (s. S. 10) ist hierfür ein tolles Zeichen.

In diesem Sinne, kommen Sie gut ins neue Jahr! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in 2016!

Michael Hergarten
AKL Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Impressum

Herausgeber:
Interessengemeinschaft Brohltal-Schmalspureisenbahn e.V.
Sitz: Brohl-Lützing/Rhein

Geschäftsstelle:
Kapellenstraße 12, 56651 Niederzissen
Tel.: 0 26 36/8 03 03; Fax 0 26 36/8 01 46
Internet: www.vulkan-express.de
E-Mail: buero@vulkan-express.de
Facebook: Brohltalbahn/Vulkan-Expreß

Verantwortlicher Redakteur:
Michael Hergarten, Ostenhellweg 1, 44135 Dortmund
Tel.: 02 31/2 88 62 62 - E-Mail: presse@brohltalbahn.de

Satz, Druck und Verarbeitung:
Druckerei Schmidgen, An der Raste 4, 56653 Wassenach
Tel.: 0 26 36/47 81 - E-Mail: info@druckerei-schmidgen.de

Mitgliederbeiträge: (seit 01.01.2002)
45,- € Einzelpersonen
20,- € Schüler/Studenten/Jugendliche
70,- € Familien

Konten der IBS:
Für Beiträge:
IBAN: DE85 5775 1310 0000 4131 95
SWIFT-BIC: MALADE51AHR
Für Spenden:
IBAN: DE79 5775 1310 0000 5185 48
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 29.02.2016.

Nachdruck und Vervielfältigung von Texten und Bildern nur mit Erlaubnis des jeweiligen Urhebers!

Die in den Artikeln aufgezeigten Meinungen und Ansichten entsprechen nicht unbedingt denjenigen der Redaktion bzw. des IBS-Vorstandes.

Titelbild: Nikolausfahrt mit Dampf *Foto: Ulrich Reineke*

Sonderfahrten/Termine

31. Dezember 2015
Silvesterfahrt

ab 17. Januar 2016
zweiwöchentlich Winterfahrten

13. März 2016
Frühlingsfahrt

25. März 2016
Saisonstart an Karfreitag

15.-17. April 2016
Vereinsausflug in die Niederlande

23. April 2016
Jahreshauptversammlung der IBS

30. April / 1. Mai 2016
Erstes Dampfwochenende in der Saison 2016

In der Weihnachtsbäckerei

Dies ist fast immer das erste Lied, welches aus den Lautsprechern vom Vordach des Bahnhofes Brohl BE erschallt. Brohl BE ist der Startpunkt des „Vulkan-Expreß“ für die Nikolausfahren nach Oberzissen.

Doch bevor der erste Zug rollen kann, ist ein reichhaltiges Programm an Vorarbeiten zu erledigen. Die Einkäufe für den Verkauf (Glühwein, Christstollen usw.) sowie den Inhalt der Nikolaustüten müssen getätigt werden. Die Flaschenkästen des Kühlwagens werden in die Kühlzelle umgelagert. Dies geschieht, damit im Kühlwagen Platz für das Tütenmaterial und die gepackten Nikolaustüten ist.

Aber im Laufe der Zeit haben wir festgestellt, dass die großen Fahrgäste auch gierig naschen. Das Vordach vor dem Kiosk wird weihnachtlich dekoriert und in der Ecke ein bunt geschmückter Baum von ca. 2 Meter Höhe platziert. Neben der Treppe (Aufgang vom DB-Bahnhofsvorplatz zu uns) kann man einen riesigen, mit zahlreichen Lichterketten versehenen Weihnachtstannenbaum bestaunen. Und damit es im rollenden Fuhrpark auch nach den kommenden Festtagen aussieht, erhalten die Waggons auch die entsprechende Deko. Wenn ich richtig gezählt habe, dann haben die fleißigen Helferlein sechs Personenwagen mit viel Liebe, Geschick und Zeitaufwand geschmückt. Tüten nachpacken ist auch erforderlich, reichlich nach der Zahl an Fahrgästen.

Der Startschuss für die Nikolausfahrten war Samstag, der 28. November 2015. Und dann geht es wie beim Medizin einnehmen = 3x täglich. Denn bei bis zu drei Fahrten pro Fahrttag mussten die Behältnisse mit den Verkaufsmaterialien zuerst unter dem Vordach und anschließend im Wagen 31 platziert werden. Selbstverständlich, dass auch alles wieder zurück geräumt und die Waggons gesäubert werden mussten. Der Fahrkarten-Verkäufer musste bei dem Andrang sozusagen auch flinke Hände haben. Auf ihn fiel auch das Los der Abrechnung. Wie ihr seht, ein reichhaltiges Arbeitsprogramm, das es da zu stemmen gilt.

So möchte ich, der Ex-Nikolaus, mit diesen Zeilen es nicht versäumen, allen Mitstreitern, egal auf welchem Dienstposten sie unterwegs waren, ganz herzlich DANKE sagen für die geleistete Arbeit. Im Kiosk hängt ein Dienstplan und so weiß ein jeder, was zu tun ist. Die neuen Mitstreiter im Nikolaus-Geschäft hatten innerhalb kürzester Zeit auch den Dreh des Ablaufes raus.

Gemäß dem Prospekt fahren wir noch sporadisch die Winterfahrten bis zum Saisonstart an Karfreitag. Bis dahin sage ich jetzt ganz einfach: Man sieht sich – Tschüss – Macht es gut und bleibt mir gesund. Ich wünsche uns Allen eine schöne neue und unfallfreie Saison 2016.

Euer
Manfred Theisen

Nikolauszug mit Lok 11^{sm} vor der Abfahrt in Brohl. *Foto: Michael Hergarten*

Inhalt der diesjährigen Nikolaustüten inkl. eines neu entwickelten Malbuchs.
Foto: Michael Hergarten

Ablauf der Frühstücksfahrten

Die Frühstücksfahrten sind sehr gut vom Publikum angenommen worden. Wir sind vom Erfolg überrascht, 430 Frühstücksgäste an neun Terminen schon im Jahr 2014. In früheren Jahren hatten wir solche Fahrten ca. ein- bis zweimal im Jahr zu besonderen Gelegenheiten angeboten. Das kam gut an, obwohl diese Fahrten nur in der Woche stattgefunden hatten, z. B. am Mittwoch nach Ostern. Auch aufgrund der gut gebuchten Termine solcher Fahrten bei der Selfkantbahn kamen wir zu der Ansicht, dass ein gewisser Markt dafür vorhanden sei.

Da die Sonntagmorgenfahrten nicht so gut gebucht sind, haben wir die Frühstücksfahrten genau dann angesetzt. Hinzu kommt, dass die Vorbereitungen durchaus etwas Arbeit machen, was an einem Wochenende besser zu erledigen ist. Freitags vorher ist mit dem Lieferanten Royal Party-Service die Anzahl der Bestellungen zu besprechen.

So müssen am Samstag erst mal frische Blumen besorgt werden, die dann in die Väschen zu verteilen sind. Des Weiteren werden die mit Tischen ausgestatteten Frauenfeld-Wil-Waggons 25 und 26 bereitgestellt. Die Auflagebretter sind über der Einer-Sitzreihe zu befestigen, damit dort am nächsten Morgen das Buffet aufgetragen werden kann. Weiterhin werden die Tische gesäubert und mit den Blumen geschmückt. Servietten, Zucker, Rührstäbchen und Kaffeemilch werden bereit gestellt. Aufgrund der Reservierungen sind die Tischkärtchen mit den Namen der Gäste zu beschriften und aufzustellen sowie die Tischdeckchen aufzulegen. Am nächsten Morgen soll möglichst wenig noch zu erledigen sein. Weil manche Fahrgäste sind schon recht frühzeitig anwesend. Sie würden sonst die Vorbereitungen aufhalten.

Früh am Sonntag wird dann Kaffee gekocht, was etwas länger dauern kann und Teewasser erhitzt. Der Orangensaft ist bereitzustellen. Der Royal Party-Service bringt das Buffet heran, was von uns auf den Ablagebrettern abgestellt wird. Das Buffet muss je nach Anzahl der Gäste auf ein oder zwei Wagen aufgeteilt werden, was vorher auszurechnen ist. Einmal hatten wir sogar den VB 50 dazu nehmen müssen, weil entsprechend viele Anmeldungen vorlagen.

Nachdem die Gäste Platz genommen haben, kann das Buffet eröffnet werden, nicht jedoch ohne zu belehren, dass nicht alle Gäste auf einmal sich in den engen Wagen bedienen. Manche können trotzdem nicht abwarten.

Wer macht denn die Arbeit? Das sind wie immer nur die wenigen selben wie die Damen Schüller, Familie Brungs und Friederike Bickenbach. Nicht alle sind immer zusammen am Werk. Das wäre schön, wenn alle immer Zeit hätten. Manchmal hilft auch einer der jungen Helfer im Verkaufsdienst mit, z. B. wenn die vielen Kaffeekannen in den Zug auf die Tische zu tragen sind.

Ansonsten muss man sich dann um die Gäste bemühen. Der Müll ist immer sofort abzuräumen. Putzlappen und Wasser müssen griffbereit sein. Die Büffetbretter sollen auch nicht wie ein Schlachtfeld aussehen. So gibt es während der Fahrt einiges zu tun, werden doch auch von den Gästen Fragen gestellt und Hinweise gegeben.

Ab Oberzissen, also nach einer knappen Stunde, sind die Gäste gesättigt. Dann heißt es, das Geschirr zusammen zu räumen und zu wischen. In Engeln kommt der Royal Party-Service zum Abholen des Geschirrs, alles muss bereitstehen. Auch unsere Kannen etc. werden so gestellt, dass sie während der Rückfahrt nach Brohl möglichst wenig stören. Erst dort wird ausgeladen, die Buffetbretter zurückgestellt, der Abwasch vorgenommen, was man halt unter aufräumen versteht.

Es wäre schön, wenn sich für diese Arbeiten noch einige Freiwillige finden könnten. Das Lob der zufriedenen Fahrgäste ist gewiss.

Michael Baaden

Ein reichhaltiges Buffet erwartet unsere Fahrgäste bei der Frühstücksfahrt.
Foto: Simeon Langenbahn

Jetzt ist es Zeit . . .

. . . dass der Wagen 32 endlich gemacht wird. Nachdem die Inbetriebnahme von Lok 11^{sm} erfolgt ist, sollten wir weiter denken und uns einen historischen Zug vorstellen. Den können wir nun bilden, auch wenn das nicht original bzw. ganz authentisch ist. Wir führen Lok 11^{sm} mit den beiden Mosbach-Mudauern 31+32 und dem VBW 53 zusammen als grüne Garnitur. Das ist der historische Zug der heutigen Brohltalbahn. Vielleicht muss man sich daran etwas gewöhnen. Ja, diese Kombination ist neu, und sie passt. Bei der Brohltalbahn schöpft man leider fast nichts mehr aus dem originalen Fundus. Mit Lok 11^{sm} ist das jetzt alles anders, der Mythos Mallet kommt zu neuem Leben in dieser unserer neuen Zeit.

Aber eines ist dann doch historisch: Lok 11^{sm} mit dem VB 50. Das hat es einige Male gegeben. Das nannte man damals aber noch nicht „Vulkan-Expreß“. Dieser war immer nur ein Dieselzug, als er 1977 mit D 4 aus der Taufe gehoben wurde.

Michael Baaden

Ein Bild aus besseren Tagen: Wagen 32 ist in den Vulkan-Expreß eingereiht, als die Loks V und VI den Zug am 29. Juli 1997 in den Bahnhof Niederzissen ziehen.
Foto: Volkhard Stern

Wagen 32 steht am 13. Dezember 2015 abgestellt auf Gleis 5 im Bahnhof Brohl. *Foto: Michael Hergarten*

Autofahrt zum Eisenbahnerlebnis?

Die Dampflok ist angeheizt, zahlreiche Fahrgäste machen sich auf den Weg zu unserem kleinen Bahnhof in Brohl. Man möchte Kleinbahnatmosphäre genießen und auf eine besondere Weise raus ins Grüne fahren, Nostalgie erleben, die Kombination aus Bahn und Landschaft. Das wissen wir nicht erst aus unserer Fahrgastbefragung von 2013. Was offenbar die wenigsten erleben wollen, ist eine komfortable Anreise mit der modernen Bahn. Ist das ein Problem?

Grundsätzlich kann man niemandem, der aus einem kleinen Dorf z. B. im Hunsrück kommt verübeln, an einem Sonntag Morgen das Auto für seine Anreise nach Brohl zu wählen. Aber ist das die Masse? Unsere Fahrgastbefragung hat seinerzeit ergeben, dass 21 % unserer Fahrgäste tatsächlich fernab eines Schienenhaltepunkts ihren Ausflug zu uns starten. Der Anteil der mit dem Auto anreisenden Fahrgäste liegt jedoch mit 69 % deutlich höher.

Jetzt könnte man sagen, dass uns das zur Anreise genutzte Verkehrsmittel im Grunde egal sein kann, sofern die Gäste unseren eigenen Zug nutzen. Das ist meines Erachtens aber nicht zu Ende gedacht. Wer die Parkplatzsituation in Brohl kennt, wird sie bestenfalls mit „schwierig“ bezeichnen. Der Umladebahnhof ist für parkende Pkw wegen des Güterverkehrs kaum nutzbar, auch der Raum unter der B412-Brücke steht nur eingeschränkt zur Verfügung. Die Parkplatzsuche konzentriert sich damit auf die teils engen Anliegerstraßen. Dies führt nicht nur zu einer wachsenden Verärgerung der Anwohner, sondern nicht selten auch dazu, dass der Bahnhofsvorplatz komplett zugeparkt wird und Reise- wie Linienbusse kaum noch wenden können.

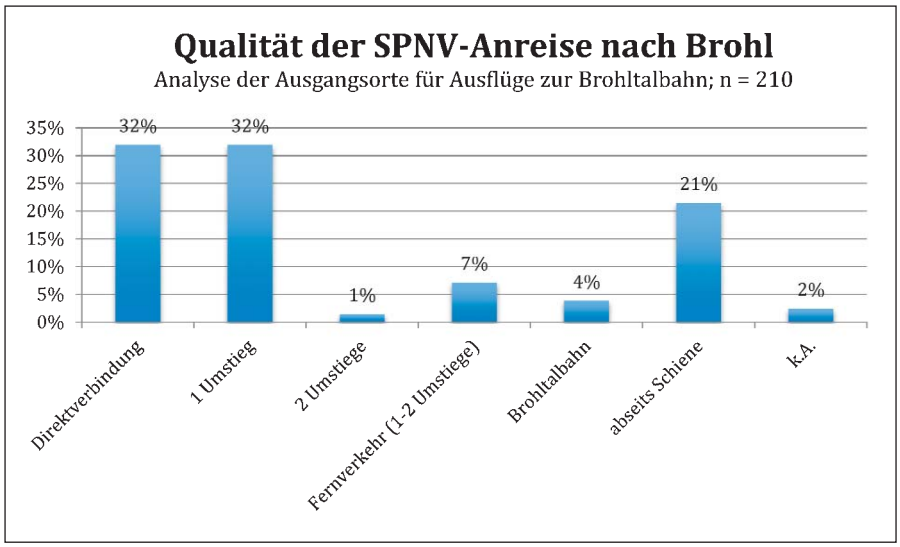
Doch was können wir tun? Wir können sicherlich niemanden zwingen, sein Auto zu Hause zu lassen. Wir haben aber auch nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten, die Parkraumsituation spürbar zu verbessern.

Der Parkdruck ist mitunter so hoch, dass selbst am Bahnsteig das Ambiente massiv unter der Blechlawine leidet. *Foto: Michael Hergarten*

Was wir tun können, ist, unsere Gäste aktiv auf die optimalen Möglichkeiten zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln hinzuweisen: der Bahnhof der MittelrheinBahn (RB 26) liegt direkt gegenüber und wird täglich stündlich bedient – mit Direktverbindungen zu jedem Bahnhof zwischen Köln, Bonn, Koblenz und Mainz.

Das ist ein enormes Pfund, das es zu nutzen gilt! Den Ergebnissen unserer Fahrgastbefragung zufolge wohnen satte 32 % unserer Fahrgäste an dieser umsteigefreien SPNV-Linie, weitere 32 % können Brohl mit nur einem Umstieg erreichen! Der Großteil dieses Potenzials kommt zudem aus den eher ÖPNV-affinen verdichteten Räumen in NRW, allen voran aus dem Großraum Köln/Bonn.

Nutzen wir dieses enorme Potenzial zur Verlagerung großer Teile unseres Anreiseverkehrs auf die Schiene! In



Die Grafik zeigt die anteilige Verteilung unserer Fahrgäste auf die verschiedenen Qualitäten zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. 32 % hatten eine Direktverbindung nach Brohl, 4 % starteten ihren Ausflug direkt entlang der Brohltalbahn. *Grafik: Michael Hergarten*

den 1960er Jahren hat man auf Verkehrsprobleme stets mit dem Ausbau von Straßen reagiert – und meist noch mehr Straßenverkehr geerntet. In der heutigen Zeit gilt es, die Verkehrsprobleme durch Konzepte zu lösen, welche u. a. durch die Bereitstellung von Informationen hilft, Verkehre zu vermeiden und zu verlagern.

Gehen wir also noch aktiver als bisher auf unsere Kunden zu! Empfehlen wir Anwohnern und Feriengästen aus dem Brohltal, direkt vor Ort, z. B. in Burgbrohl in den Zug zu steigen, statt zuvor mit dem Auto nach Brohl zu fahren. Weisen wir von weiter her kommende Gäste wie selbstverständlich auf die optimalen Anreisemöglichkeiten mit dem Zug hin! Welche touristische Einrichtung hat schon den Luxus, den Bahnhof vor der Tür zu haben?

Erste Schritte in diese Richtung sind gemacht – so weist unsere neue Internetseite durchgängig auf die guten ÖPNV-Verbindungen hin und auch in Presseinformationen geben wir stets diese Empfehlung heraus. Eigenen Beobachtungen zufolge steigt der Anteil der Bahnfahrer (2013 waren es 8 %) stetig an. Hierzu trägt nicht zuletzt die Anerkennung der VRM-MobilCard (20 % Rabatt auf Einzel- und Rückfahrkarten) bei.

Wichtig wäre nun eine noch tiefere Verankerung der Bahnanreise im Bewusstsein von Touristikern und Betrieblern vor Ort sowie in unseren Printmedien. Hierdurch werden nicht nur die Parkplatzprobleme entschärft, sondern auch der Wert unserer historischen Waggons nochmals herausgestellt: erst wer aus den modernen klimatisierten Elektrotriebwagen der MittelrheinBahn in unsere Holzklasse umsteigt, erfährt Eisenbahngeschichte und -entwicklung aus erster Hand!

Michael Hergarten

Schon gewusst?

Zum Zielbahnhof Brohl gelten nicht nur die günstigen Minigruppenkarten des Verkehrsverbundes Rhein-Mosel (VRM) sowie das Rheinland-Pfalz-Ticket, sondern auch die Angebote des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) und die „SchönerTagTickets“ NRW! Die VRM-MobilCard und das VRM-SchülerPlusTicket werden auch im „Vulkan-Expreß“ anerkannt. Günstiger als mit der Bahn kann man wirklich nicht anreisen.

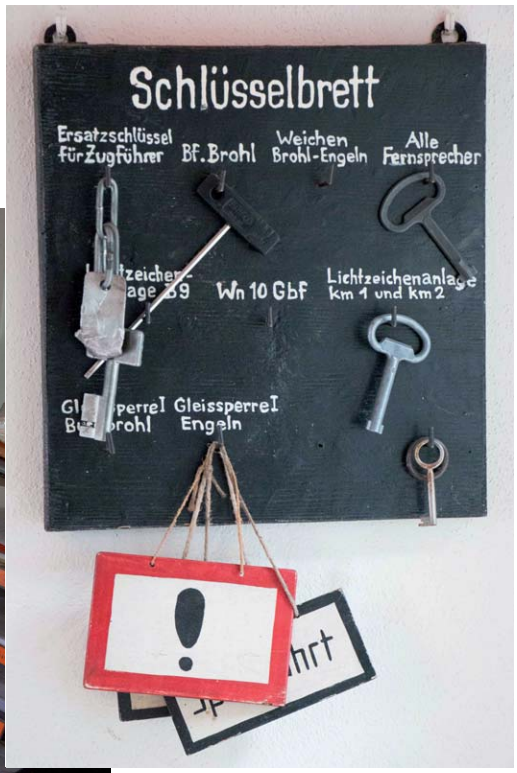
Die MittelrheinBahn (RB 26) aus Köln hat am 13. Dezember 2015 zahlreiche Umsteiger für den „Vulkan-Expreß“ nach Brohl gebracht. *Foto: Michael Hergarten*

Bilderbogen Dampfbetrieb 2015

Das erste Jahr mit unserer neuen alten Dampflok 11^{sm} liegt nun hinter uns. Die Lok und das Fahrtenangebot an den Dampftagen sind bei den Fahrgästen sehr gut angekommen und an manchem Betriebstag mit besonders schönem Wetter war bis auf den letzten Stehplatz alles ausgebucht! Ein gewisser Stolz stellt sich ein, wenn man das gemeinsam Erreichte betrachtet. Ein Rückblick abseits der bekannten Streckenaufnahmen . . .

Lok 11^{sm} wird bekohlt. – Mal ganz klassisch ...

... und mal ganz modern. Fotos: Ulrich Clees



Zugleiter Wilfried Thelen regelt souverän den Betriebsablauf. Fotos: Ulrich Clees

← *Vorbereitungen zur bevorstehenden Dampffahrt nach Oberzissen* *Foto: Michael Haubner*

↓ *Lok 11^{sm} mit dem „Vulkan-Expreß“ abfahrbereit im Bahnhof Burgbrohl* *Foto: Stefan Gabelt*

← *Zugkreuzung in Oberzissen - Wilfried Thelen gibt den Abfahrauftrag zur Rückfahrt nach Brohl.* *Foto: Ulrich Clees*

Landeszuschuss für die Brohltal-Eisenbahn

Am 01. Mai 2015 überbrachte Staatsminister Roger Lewentz einen Bewilligungsbescheid über 132.204 € für die im Herbst umgesetzten Oberbaumaßnahmen. Der Termin dauerte zwar nur eine knappe Stunde, aber er war extra ausgewählt, weil Lok 11^{sm} an diesem Feiertag im Einsatz war und den fotogenen Rahmen für die Übergabe des Förderbescheids darstellen sollte. Auch damit erkennt die IBS die hervorragende Bereitschaft des Landes Rheinland-Pfalz zur Unterstützung der Brohltalbahn in den letzen 20 Jahren gerne an.

Insgesamt waren bei dieser Veranstaltung offizielle Vertreter von der Brohltal-Eisenbahn und deren Aufsichtsrat, des Kreises Ahrweiler, der Verbandsgemeinde Brohltal, der IBS und ein MdL vertreten. Der Minister war über die Belange von Brohltal-Eisenbahn und Lok 11^{sm} gut im Bilde. Er versprach nochmals (etwas länger) wiederzukommen, um die Brohltal-Eisenbahn richtig kennen zu lernen, ohne sich um offizielle Angelegenheiten kümmern zu müssen. Roger Lewentz lobte ausdrücklich das ehrenamtliche Engagement der IBS. Zugführer Tobias Baaden überreichte dem Minister zum Schluss dann Trillerpfeife, rote Kappe und den Befehlsstab „Zp 9“, um den gut besetzten „Vulkan-Expreß“ pünktlich auf die Reise ins Brohltal zu schicken.

Michael Baaden

Minister Lewentz gibt anlässlich der Überreichung des Bewilligungsbescheids zur Oberbausanierung den symbolischen Abfahrauftrag. *Foto: Michael Baaden*

Fahrplanvorschau 2016

Die Planungen für den Jahresfahrplan 2016 sind abgeschlossen und der Fahrplanprospekt ist in Arbeit. Dies ist Gelegenheit genug, einen kurzen Blick auf die Neuerungen zu werfen.

Das erste Betriebsjahr mit unserer Dampflok 11^{sm} hat uns gezeigt, dass insbesondere die Dampftage noch mal etwas nachjustiert werden müssen. Die Lok läuft zwar zuverlässig und kann die geforderten Fahrzeiten bequem einhalten, hier und da ist aber für Lok und Personal etwas mehr Zeit erforderlich.

Aus diesem Grund haben wir die äußerst beliebte Abfahrt um 11:00 Uhr um 20 Minuten vorverlegt und fahren gleichzeitig die Nachmittagsfahrt eine halbe Stunde später. Hierdurch verschaffen wir uns sowohl in Oberzissen, als auch mittags in Brohl deutlich mehr Zeit und beseitigen gleichzeitig durch eine veränderte Ankunftsreihenfolge der Züge in Oberzissen die bisherige Längenbeschränkung einiger Züge. Zur Folge hat dies jedoch auch Veränderungen bei den jeweils kreuzenden Zügen.

Die Anzahl der Dampftage haben wir für 2016 ebenfalls überarbeitet. Bewährt hat sich, an Dampf-Wochenenden auch samstags mit Dampf zu fahren. Dies ist gegenüber nur einem Sonntag mit Dampf nur unwesentlich mehr Aufwand und bündelt zudem die personalaufwendigen Tage in einem Wochenende. Aus personellen Gründen verzichten werden wir hingegen auf „Dampf-Marathons“ mit bis zu drei aufeinander folgenden Dampftagen.

Im Dieselzugsegment gibt es ebenfalls eine Neuerung: erstmals seit vielen Jahren, können wir in Kooperation mit der Bonner Personenschifffahrt (BPS) planmäßige Schiffsanschlüsse an unserem Rheinanleger in Brohl anbieten. Testweise verkehrt das Fahrgastschiff „MS Beethoven“ an allen Freitagen vom 06. Mai bis 17. Juni 2016 morgens von Bonn, Königswinter und Linz bis nach Brohl. Nach der Ankunft gegen 12:45 Uhr, holen wir die Fahrgäste mit dem Zug am Haltepunkt Rheinanlagen ab und bieten eine Fahrt mit dem Vulkan-Expreß nach Engeln und zurück an. Am Nachmittag steigen die Gäste wieder auf das Schiff rheinabwärts um. Diese Fahrt ist über die BPS als Kombiangebot buchbar, es besteht aber auch die Möglichkeit, nur an der Zugfahrt teilzunehmen.

Nähere Infos gibt es auf unserer Homepage. Sollte das Kombiangebot erfolgreich sein, planen BPS und wir die Einrichtung regelmäßiger Fahrten für das Jahr 2017. Auch sehen wir diese Mittagsfahrlage als Test für eventuelle Verschiebungen unserer Fahrten mittwochs und freitags.

Michael Hergarten

Das Fahrgastschiff „MS Beethoven“ wird im Frühjahr 2016 Anschlüsse zum „Vulkan-Expreß“ anbieten.
Foto: Bonner Personenschifffahrt

Zur Zukunft der Brohltalbahn

Neulich wurde die Führung unserer Gesellschaft von Ratsmitgliedern konkret nach der Zukunft unserer Tätigkeit gefragt. Die Frage verwundert schon. Aber ist es vielleicht so, dass Außenstehende unser Tun nicht direkt positiv und/oder als langfristig erkennen können? Die IBS besteht zwar seit über 28 Jahren bereits; aber aus dieser Tatsache ist wohl keine Langfristigkeit zu beurteilen? Es ist auch recht oft etwas über die Brohltalbahn in den örtlichen Zeitungen zu lesen, woraus bestimmt nicht auf die Kurzfristigkeit unseres Handelns geschlossen werden kann.

Als Leser von „Die Brohltalbahn“ dürften wohl keine Zweifel an der Zukunftsfähigkeit unserer Betriebs-GmbH als auch der IBS aufkommen. Aber es ist bestimmt so, dass unsere Außenwirkung zu verbessern ist.

Die vielen Brohltalbahnjubiläen im Jahr 2012 haben offensichtlich nicht zu einer klaren Zukunft der Brohltalbahn beitragen können. Auch die eigentlich klare Tatsache, dass wir für Lok 11^{sm} 750.000 € investieren, scheint eher nur intern das neue Dampfzeitalter der Brohltalbahn vorzugeben. Was sollten denn Spender denken, wenn dem nicht so wäre?

Man schaue sich alle unsere Fahrzeuge an; das ist doch Zukunft! Wer legt sich so viele mit viel Arbeit und Geld aufgearbeitete Waggons zu, wenn man nicht die Zukunft damit dauerhaft gestalten möchte? Auch unsere Mitarbeit bei den Gleisherrichtungen ist grundlegender Art für eine langfristige Nutzung der Brohltal-Eisenbahn.

Unsere Betriebs-GmbH erwirtschaftet jedes Jahr im Normalspurgüterverkehr über 100.000 €, die in die Brohltalbahn also in den „Vulkan-Expreß“ gesteckt werden. Bei der IBS hegt man keine Zweifel an der positiven Zukunft der Brohltalbahn bzw. der diese tragenden Gesellschaften.

Michael Baaden

Der „Vulkan-Expreß“ mit Lok 11^{sm} hat am 3. Oktober 2015 den Bahnhof Niederzissen erreicht. Foto: Michael Haubner

Dampflok und Betriebswirtschaft

Nachdem Lok 11^{sm} am 25. April 2015 in Betrieb gegangen ist, sollte man sich die Frage stellen, wie aufwändig der Unterhalt einer Dampflok ist. Damit meint der Autor weniger das tägliche Prozedere wie vorbereiten, nachbereiten, Personaleinsatz etc..

Vielmehr haben wir jetzt eine Maschine, die zur Behebung ihrer Schäden rund 750.000 € gekostet hat. Wie lange werden die Teile der Lokomotive halten, so dass sie nicht wieder neu hergestellt werden müssen? Wird der Kessel nach zwei Perioden (16 Jahre) auch noch eine dritte aushalten? Wir wissen, alle acht Jahre ist eine vollständige Untersuchung des gesamten Fahrzeugs notwendig. Das ist mit zeit- und geldaufwändigen Arbeiten regelbar, könnte man sagen. Aber so einfach wird es nicht laufen. Nebenbei gibt es noch turnusmäßige Inspektionen, Bremsuntersuchungen und Bedarfsreparaturen vorzunehmen. Speziell bei letzteren wollen wir hoffen, dass sie in den nächsten Jahren nicht anfallen werden. So hoffen wir.

Bereits nach acht Jahren ist die nächste große Untersuchung fällig, wobei die Lok recht weit wieder zu zerlegen ist. Die von den Vorschriften verlangten Maßnahmen sind dann zeitnah zu erfüllen, soll es nicht zu einer Unterbrechung des Einsatzes kommen, allenfalls im Winter.

Ohne große Rechenkünste ist klar, dass Dampflokbetreiber nur unter größten Anstrengungen in der Lage sind, die Aufwendungen aus den Einnahmen des Dampfbetriebs (Dampfzuschlag) zu decken, falls überhaupt. Vielmehr steckt man die eigene Arbeitskraft und möglichst auch Spenden in die Erhaltung. Vereine können das. Jeder Dampflokbetreiber sollte aber die Kraft aufbringen Gelder zurückzulegen, um nicht ganz ohne dazustehen, wenn der Fall der Großreparatur denn mittelfristig / langfristig eintritt.

Helfen könnten auch Parallelinvestitionen in eine andere Dampflok, die nach Fristablauf der einen zum Einsatz kommen könnte. Egal wie, ob mit Spenden oder freiwilligem Arbeitseinsatz. Der Wille zum Geld verdienen sollte bei den Dampflokfahrten besonders entwickelt werden. Deswegen sind die Fahrpreise entsprechend gut zu kalkulieren. Sozialtarife helfen uns nicht und werden uns auch nicht gedankt. Die Erfahrung bei anderen Dampflokbetreibern zeigt es immer wieder. Klares kaufmännisches Handeln ist angesagt. Somit könnte man wenigstens den Bestand an im Einsatz befindlichen Maschinen halten. Allein das wäre ein riesiger Erfolg bei uns und bei anderen Bahnen. Über Betriebswirtschaft wollen wir bei Dampfloks besser schweigen. Aber das Vorstehende sollte unbedingt beachtet werden.

Michael Baaden

Bahnsteige Niederzissen und Oberzissen

Die Bahnsteige in Nieder- und Oberzissen wurden im Januar 2015 neu gestaltet. Nachdem die Beschwerden bei den vorangegangenen Nikolausfahrten wegen der Verschmutzungen mit Hundekot deutlich zugenommen hatten, wurden wir vorstellig und baten um Abhilfe. Dies geschah recht flott und unbürokratisch mit den Gemeinden als auch der Brohltal-Eisenbahn-GmbH. Der Belag wurde abgehoben und ein neuer aus Schwarzbasaltgemisch aufgebracht und befestigt. Des Weiteren hat man in Niederzissen sogar Sitzgelegenheiten und eine Hundetoilette mit entsprechenden Hinweisschildern aufgestellt. Das scheint dort auch zu funktionieren.

Michael Baaden

Der „Vulkan-Expreß“ legt auf dem Weg nach Engeln einen Zwischenstopp am neu gestalteten Bahnsteig in Niederzissen ein. Foto: Michael Hergarten

Sanierung der Mauer im Umladebahnhof

Nachdem wir unsere restliche Kohle, die vor dem alten Lokschuppen im Umladebahnhof gelagert war, auf einen von der Selfkantbahn gesendeten LKW verladen hatten, war der notwendige Platz geschaffen für eine schon lange vorgesehene Arbeit. Thomas Bickenbach hat am 31. Oktober 2015 die zusammengefallene Natursteinmauer zwischen dem alten Lokschuppen und dem Hafengleis saniert.

Michael Haubner

Thomas Bickenbach bei der Sanierung einer Mauer im Umladebahnhof. Foto: Michael Haubner

Aufgabenteilung

Aufgaben, die von IBS / Betriebs-GmbH für den Infrastrukturbetreiber Brohltal-Eisenbahn GmbH übernommen werden:

Büro:

- Zugleiter stellen,
- Fahrplan erstellen,
- Veröffentlichungen,
- Absprachen zwischen EBL (EIU) mit ÖBL (EVU) bzw. Geschäftsführer, speziell wegen Bauarbeiten, Sperrungen, Ersatzverkehren,
- Aktenführung teilweise (z. B. Weichenkartei),

Bahnhöfe:

- Ausrüstung mit Fahrplanmedien,
- Sicherstellung der telefonischen Erreichbarkeit,
- laufende Pflege, Sauberkeit, Instandhaltung,
- laufender Betrieb der WC-Anlage Brohl BE,
- Instandhaltung der Waage und Tankanlage,

Strecke:

- Vegetationskontrolle,
- Kleinarbeiten am Gleis etc., Gleisbau,
- Beobachtung der Gleisanlagen auf Zustand etc.,
- Instandhaltung Gräben, Durchlässe etc.
- Bahnübergänge (elektrisch): Energieversorgung, Wartung und Reparatur mit evtl. Fremdbeauftragung von Fachfirmen
- Bahnübergänge (Niederzissen+Oberzissen): Sicherung per Hand durch Zugpersonal

Gebäude:

- laufende Erhaltung

Es wurde in den 90er Jahren zwischen den Gesellschaften vereinbart, dass zur Vermeidung unnötiger Kosten und Leerläufe aber auch zur Entlastung der BEG, die vorgenannten Aufgaben von IBS/Betriebs-GmbH erledigt werden. Die Sachkosten werden in voller Höhe der BEG weiter belastet. Beim Personal für Reparaturen an Strecke und Bahnübergängen werden geringe Aufschläge zur Abdeckung der Gemeinkosten berechnet. Größere Zeitaufwände werden voll, aber ohne Gewinnaufschlag berechnet.

Seit kurzer Zeit wird dies von der BEG nicht mehr so praktiziert. Einiges wird von der BEG selbst erledigt, ohne dass die Betriebs-GmbH davon erfährt.

Michael Baaden

Alte Wagenwerkstatt

In der alten Wagenwerkstatt wurde die Einbetonierung des Gleises vorbereitet. *Fotos: Frank Muth*

11sm zierte den Sessionsorden 2015

Die aktuelle Karnevalssession ist längst im Gange, doch ein Blick zurück auf die Session 2015 lohnt sich: das Prinzenpaar der KG Zesse Jecke aus Niederzissen, Rainer und Nicole Schönhofen, wählte unsere Dampflok 11sm als Motiv für ihren Karnevalsorden!

Michael Haubner

Gemeinsam mit Axel Weirich und Hans Seul vom Vorstand der KG Zesse Jecke überreichte das Prinzenpaar im Januar 2015 am Bahnhof Brohl die ersten Orden an Michael Haubner, Stefan Raab und Frank Muth. Foto: Maria Müller

Preiserhöhung

Im Jahr 2015 hat die Betriebs-GmbH die Fahrpreise angehoben (letzte Erhöhung 2009). Brohl – Engeln kostet jetzt 11,50 € einfach, 13,00 € Hin +Rückfahrt. Das bedeutet einen Euro jeweils mehr. Auch die Zuschläge für Dampf und 1. Klasse erhöhten sich von 2,00 € auf 3,00 € einfach. Die letzte Anpassung war im Jahr 2003 von 1,00 € auf 2,00 €. Die Familienkarte mit Dampf bieten wir erstmals und sehr rabattiert mit 39,00 € an. Ob das so bleiben kann wird sich nach den Erfahrungen herausstellen. 40,00 € sind schon eine bestimmte Schallgrenze. Aber andererseits bieten wir Dampf, der ist nun wirklich etwas besonderes, Eisenbahn sowieso.

Michael Baaden

Zweirad-Transport

Während die DB die Möglichkeiten zur Mitnahme von Autos und Motorrädern in ihren Zügen immer weiter einschränkt, erfreut sich eben dies immer mal wieder einer ungeheuren Beliebtheit bei unseren Gästen. Am 18. Juli 2015 versammelten sich etliche Freunde der Henkell-Roller vor unserem Bahnhof Brohl, um nicht wenige der historischen Gefährte auf einen Flachwagen zur Fahrt nach Engeln zu verladen.

Die Henkell-Roller-Freunde versammeln sich zum Gruppenbild auf dem Bahnhofsvorplatz Brohl.

Mit Spanngurten werden die Zweiräder auf einem Flachwagen verzurrt um mit dem Vulkan-Expreß nach Engeln befördert zu werden.

Beide Fotos: Michael Haubner

Bericht des Schatzmeisters

Neue Mitglieder der IBS

Wir freuen uns, unser neues Mitglied hier begrüßen zu dürfen:

Kerstin Heinrich, Sankt Augustin

Wir wünschen dem neuen Mitglied, dass es sich in unserer Interessengemeinschaft gut aufgehoben fühlt. Wir würden es besonders begrüßen, wenn weitere Mitglieder sich zur Mitarbeit bei der Erhaltung der Brohltalbahn in unseren Arbeitskreisen entschließen könnten.

Spendenaktion 11^{sm}:

Folgender Betrag ist bis zum 30. November 2015 für die Wiederinbetriebnahme gespendet worden: **531.179 €.**

Ein herzlicher Dank an unsere Spender! Alle Spender erhalten im Laufe des Jahres eine Spendenbescheinigung, welche beim Finanzamt steuermindernd geltend gemacht werden kann. Für Spenden ab 50 € erhalten sie zusätzlich ein attraktives Spendenzertifikat, gezeichnet von unserem Künstler Horst Seifert. Hier nun alle Spender bis zum 30. November 2015:

Ursula Breuer, Burgbrohl

Dr. Erich-Joachim Günter, Meckenheim

Regelmäßig mit einem festen Betrag unterstützen uns:

Stephan Bläsner, Höhr-Grenzhausen

Hartmut Halm, Aachen

Hans-Hermann Kleinespel, Mülheim (Ruhr)

Dr. Eckart Schlieber, Burgbrohl

Friedrich Kernchen, Köln

Im Dezember wurde unsere 11^{sm} nochmals in diesem Jahr stark gefordert, standen doch die Nikolausfahrten durch das Brohltal auf dem Programm. Nun geht es in die Winterpause. Ab April 2016 ist die Lok dann wieder auf der Strecke zu sehen.

Finanziell freuen wir uns auch weiterhin über Ihre Unterstützung für die einzige erhaltene originale Brohltalbahn-Dampflok!

Tobias Baaden

Frank Muth bei der BEG

Frank Muth ist am 1. August 2015 in die Dienste der Brohltal-Eisenbahn-GmbH, Niederzissen, eingetreten. Er ist dort als Gleisfachkraft beschäftigt und kümmert sich um die Strecke. Des Weiteren wird er aber auch bei unserer Betriebs-GmbH eingesetzt, um seine Kenntnisse als Zug- und Lokführer aufrecht zu erhalten.

Michael Baaden

Mitgliederstand 300

Viele Vereine berichten allgemein von Mitgliederschwund und Überalterung. Bei der IBS ist das nicht ganz so. Wir konnten immer die 300er Marke halten. Unser leider verstorbener Zugführer Ernst Mayer war seit Januar 2003 unser 300. Mitglied. Darüber hinaus sind wir aber nur selten gekommen. Zur Zeit stehen wir leicht besser da. Grund dafür ist seit Ende 2013 eine neue Jugendgruppe von 8 Personen. Das ist ein erfreulicher Zustand, den wir schon seit über 10 Jahren nicht mehr hatten. Neue Mitglieder, speziell Jugendliche sind eine Bereicherung und ganz besonders, wenn sie aktiv mithelfen wollen.

Es liegt an uns, sie anzuleiten und einzuarbeiten, auch wenn das erst einmal für etwas Belastung bei uns sorgt. Das ist aber ganz normal, wir haben damals auch nicht alles direkt gekonnt, gewusst oder bestens gemacht.

Ergreifen wir also die Chance, unsere doch langsam in die Jahre gekommene Aktivenmannschaft wieder zu vergrößern oder wenigstens im Bestand zu erhalten. Denn schließlich ist es interessant, eine eigene Eisenbahn zu betreiben und dabei an bestimmter Stelle mitzuarbeiten, damit es insgesamt läuft.

Michael Baaden

Historische Ecke

Schon in den 1960er Jahren war die Brohltalbahn Ziel von Eisenbahnfreunden. Die historische Aufnahme vom 14. Oktober 1967 zeigt einen Sonderzug mit Lok D 3 und VB 50 im Bahnhof Brenk. Die dortigen Gleisanlagen waren damals noch nicht vereinfacht worden und weisen u. a. noch eine doppelte Kreuzungsweiche, eine doppelte Gleisverbindung zwischen den Gleisen 1 und 2 sowie drei Verladegleise im Anschluss des Phonolithwerks auf. Für den (bereits eingestellten) Personenverkehr stand ein Wellblech-Wartehäuschen bereit.

Sonderfahrt Brenk 1967 *Foto: IBS-Archiv*

Bilderbogen Güterverkehr

Der Güterverkehr im Brohltal ist bekanntlich ein echtes Alleinstellungsmerkmal unter den deutschen Schmalspurbahnen – nur noch wenige Bahnen bieten überhaupt Güterverkehr auf Schmalspur an. Das Güteraufkommen schwankte in den vergangenen Monaten teils sehr stark. Im Sommer wurden vielfach in den Personenzügen 1-2 Containerwagen mitgenommen, mitunter sind aber auch längere Güterzüge zu beobachten.

Ein kurzer Güterzug mit Lok D2 wird am 15. Oktober 2015 vom Umladebahnhof kommend im Bahnhof Brohl BE bereitgestellt. *Foto: Ulrich Clees*

Tanja Kraft beobachtet am 14. August 2013 die Beladung eines Phonolith-Containers in Brenk. *Foto: Tanja Kraft*

Ein kurzer Güterzug ist am 13. Oktober 2015 talwärts unterwegs zwischen Burgbrohl und der Tunneleinfahrt. *Foto: Martin Clees*

Ulrich Clees fotografierte den gleichen Zug kurz vor dem Bahnübergang in Höhe km 1,0. *Foto: Ulrich Clees*

Hochbetrieb in Oberzissen. Zwei für eine Gleisbaustelle benötigte Schüttgutwagen werden in Gleis 3 abgestellt. *Foto: Frank Muth*

Im Frühnebel ist Lok D1 am 27. November 2015 mit vier Containerwagen auf der Steilstrecke unterwegs. *Foto: Frank Muth*

Nach der Beladung rollt der Zug bei strahlendem Sonnenschein talwärts. Ab Oberzissen werden nach Bedienung der Gleisbaustelle auch die beiden Schüttgutwagen wieder nach Brohl befördert. *Foto: Frank Muth*